

Bürger wollen Inseln für die Naherholung 23.8.79

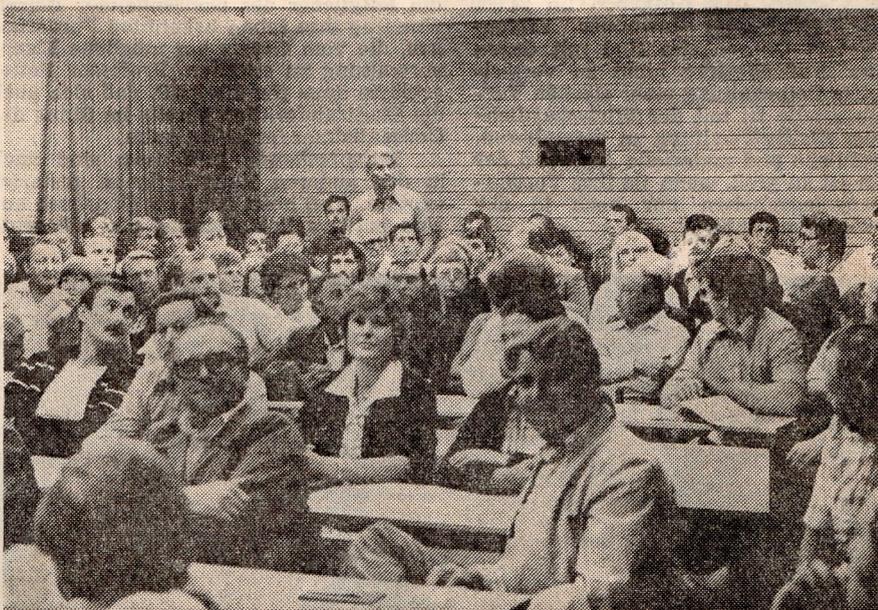
Kontroverse zwischen Einwohnern und Vogelschützern bei Versammlung in Nackenheim

-m- **Nackenheim.** Eine überaus große Beteiligung brachte die jüngste Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Nackenheim wegen der geplanten Ausweisung der beiden vorgelagerten Rheininseln „Kisselwörth“ und „Sändchen“ zum Naturschutzgebiet. Unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Günter Ollig entwickelte sich zwischen den teilweise aufgebrachten Bürgern und den Vogelschützern aus Mainz-Lerchenberg, Oppenheim und Worms eine lebhafte Diskussion. Amtliche Stellen von der Bezirksregierung oder der Kreisverwaltung waren nicht erschienen. So zeigte sich auch während der Diskussionen, daß Nackenheim kompromißbereit für die teilweise Unterschutzstellung ist, die Natur- und Vogelschützer allerdings die gesamten Inseln zum Naturschutzgebiet haben wollen.

Ortsbürgermeister Günter Ollig hatte zu Beginn der Diskussionen noch einmal den Verbotskatalog verlesen und erklärt, damit sei jeder Zutritt für den naherholungsuchenden Bürger künftig unmöglich gemacht.

Die Kreisverwaltung habe der Ortsgemeinde mitgeteilt, daß sie gegen den aufgestellten Bebauungsplan der beiden Rheininseln Bedenken äußere. Aus der Sicht der Landesplanung könne nicht zugestimmt werden. Die Inseln, so heißt es in dem Schreiben weiter, seien bereits seit 28. Februar 1978 „sichergestellt“. Eingriffe sind daher verboten. Damit, so führte das Ortsoberrhaupt aus, fehle dem Bebauungsplan jede Basis.

Nackenheim hat bereits am 3. August 1979, nachdem man ihm bis zum 23. August ein Ultimatum gestellt habe, Einspruch erhoben. Bis heute hat die Bezirksregierung noch nicht geantwortet. Keineswegs könnten eingebaute Ruhebänke in Kopfhöhe der Leitplanken an der Umgehungsstraße Ersatz für die ehemals idyllischen Wege am Rheinufer sein. Für die Naherholung will die Ortsgemeinde noch nicht einmal die ganze Insel, sondern nur einen Teil. Obwohl Nackenheim stets zu Verhandlungen und Kompromissen bereit war, stößt es meist auf Ablehnung. Schließlich habe Nackenheim Grundstück und Vermögen auf der Insel „Kisselwörth“, das nun nicht einmal unterhalten werden



HEISSE DISKUSSIONEN beherrschten die Bürgerversammlung in Nackenheim. Das Thema „Rheininseln“ führte zu kontroversen Auffassungen zwischen den Nackenheimern und anwesenden auswärtigen Vogel- und Naturschützern. Bild: Rudi Kloß

dürfe. Die neu beschaffte Fähre wird ebenfalls nutzlos.

Die rege Beteiligung der Bürger machte das große Interesse der Nackenheimer deutlich. So bezeichnete Friedel Hofmann das Verhalten der Vogelschützer als egoistisch. Hier würden angestammte Rechte den Nackenheimern einfach entzogen. Eugen Stolle fragte an, ob für die Vogelschützer die Unterschutzstellung nicht gelte. Der Vorsitzende der DLRG Nackenheim, Toni Roth, bezeichnete die Argumente der Vogelschützer gegen die Lebensretter auf der Insel als unsinnig. Das Problem könne seines Erachtens nicht vom „grünen Tisch“ aus gelöst werden, sondern gehöre vor ein politisches Gremium, den Landtag.

Für Wolfram Schumacher geht es darum, daß Naturschutz und Erholung koordiniert werden müssen. Nun gehe es noch um ein kleines Stück Land für die Menschen, die die gesamte Naherholung verloren hätten. Schumacher vermißt bei den Vogelschützern die

Kompromißbereitschaft.

Ortsbürgermeister Günter Ollig, der den Vogelschützern das Wort erteilte, gab zu bedenken, daß man mit der starren Haltung der Vogelschützer nicht weiterkomme und sich bei der Diskussion ständig im Kreis drehe.

Manfred Grünerwald schlug vor, eine Bürgerinitiative zu gründen, wenn die berechtigten Interessen der Ortsgemeinde bei den zuständigen Stellen nicht gehört würden.

Andreas Bitz aus Mainz-Lerchenberg hob die Bedeutung der beiden Rheininseln für Fauna und Flora hervor. Es gebe dort seltene Vogelarten, die in Europa vom Aussterben bedroht seien. Zoologe Dr. Viertel aus Oppenheim möchte Rückzugsgebiete für die Vogelwelt schaffen. Diese Inseln würden sich hierfür anbieten. Deshalb müsse die Nutzung dieser Gebiete für den Menschen eingeschränkt werden. Vogelschützer Müller aus Worms betonte, Nackenheim habe sich zu wenig gegen den Bau dieser Straße gewehrt.